**Zeitschrift:** Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Gewerkschaftsbund

**Band:** 49 (1957)

**Heft:** 11

**Rubrik:** Impressum

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

**Download PDF:** 16.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

*John Gunther. Afrika von innen (Inside Africa).* Humanitas-Verlag, Zürich. 864 Seiten. Fr. 27.50.

Auch John Gunthers Buch ist dem erwachenden Afrika gewidmet. Der bekannte amerikanische Journalist versucht mit diesem umfangreichen Werk den ganzen Riesenkontinent Afrika einzufangen. Was er uns vermittelt, könnte man einen breit angelegten aktuellen politischen und wirtschaftlichen Situationsbericht über sämtliche afrikanischen Länder, Protektorate und Kolonialgebiete nennen. (Wie schnell sich die Dinge in Afrika wandeln, zeigt die Tatsache, daß seit 1952/53, als Gunther den Kontinent bereiste, schon drei neue unabhängige afrikanische Staaten entstanden sind: Marokko, Tunesien und Ghana). Gunther ist mit seiner Frau über 65 000 km kreuz und quer durch Afrika gereist. Als seriöser Journalist begnügte er sich aber nicht damit, dem Leser seine eigenen Eindrücke und Feststellungen wiederzugeben, sondern hat auch eine umfangreiche Dokumentation verarbeitet, die er in einem breitangelegten bibliographischen Nachweis vermerkt. Und darin liegt wohl der besondere Wert dieses Buches: es ist ein aktuelles Nachschlagewerk, das sozusagen alle wichtigen geschichtlichen, völkerkundlichen, politischen und wirtschaftlichen Daten enthält, die jenen Lesern nützlich sein werden, die sich über die Information der Tagespresse hinaus ein exakteres Bild über die Vorgänge und Zustände in Afrika machen möchten. Trotzdem ist das Buch nicht etwa langweilig und trocken. Gunther ist ein gewandter Journalist und versteht es, mit lebendigen Schilderungen und Anekdoten das Interesse des Lesers wachzuhalten. Er verliert sich aber nicht in der Detailschilderung, sondern gibt von jedem bereisten Gebiet einen scharf umrissenen Lagebericht. Und Gunthers politische Schlußfolgerungen? Wir haben sein Buch in der Absicht gelesen, es mit jenem des Engländers Basil Davidson («Erwachendes Afrika», siehe weiter oben!) zu vergleichen. Nun, obwohl die beiden Publizisten ganz unabhängig voneinander geschrieben haben, decken sich ihre Beobachtungen und die Folgerungen, die sie aus ihnen ziehen. Vielleicht mit dem Unterschied, daß Gunther das Verhalten und die Methoden der Kolonialmächte und ihrer Leute in Afrika um eine Nuance weniger streng beurteilt als Davidson. Der Engländer formuliert straffer und schärfer. Besonders scharf verurteilt Gunther das Regime der weißen Minderheitsregierung Strijdom in Südafrika, das auf drei der «widerlichsten menschlichen Eigenschaften basiere: Furcht, Frömmelei und Unduldsamkeit». Davidson (der die Union nicht beschreibt) seinerseits verfaßt eine im Ton noch schärfere Anklage gegen das «Sklavenhalterregime der frommen Portugiesen». Wie können eigentlich fromme Christen ihr abscheuliches Verhalten gegenüber den farbigen Afrikanern mit ihrer Religion in Einklang bringen?

Daß aber auch afrikanische Unabhängigkeit nicht automatisch zu paradiesischen Zuständen und sozialer Gerechtigkeit führen muß, beweist Gunther mit seiner Schilderung über den Negerstaat Liberia. Auch die schlimmsten Kolonialisten haben den Afrikanern kaum jemals Schlimmeres angetan als hier die kleine regierende Minderheit der «großen» Neger ihren Mitbrüdern. Ausbeutung ist kein besonderer Charakterzug der Weißen, und sie droht überall dort, wo eine kleine geschulte Minderheit in Versuchung kommt, die Unwissenheit der großen Masse ihrer Brüder auszunützen. In dieser Tatsache liegt eine große Gefahr für die neuen unabhängigen Staaten Afrikas mit ihrer dünnen Bildungsschicht. Werden es die gebildeten Neger besser machen als ihre früheren weißen Herren? Wenn nicht, werden den nationalistischen Umwälzungen früher oder später nicht minder heftige soziale Revolutionen folgen. *B.M.*

---

« *Gewerkschaftliche Rundschau* », Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes. Redaktor: Giacomo Bernasconi, Monbijoustraße 61, Bern, Telephon 5 56 66, Postcheckkonto III 2526. Jahresabonnement: Schweiz Fr. 10.—, Ausland Fr. 12.—; für Mitglieder der dem Schweiz. Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände Fr. 5.—. Einzelhefte Fr. 1.—. Druck: Unionsdruckerei Bern.